



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

Az. RegA BUHD

Drucksachen-Nr. 1136/12  
07.02.2012

**Antrag**  
**- öffentlich -**  
der GAL-Fraktion

Beratungsfolge	am	TOP
Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg	13.02.2012	5.1

**Besser schlafen in Barmbek-Süd durch nächtliche Tempo-Reduzierung**  
Antrag der GAL-Fraktion

Sachverhalt:

Lärm ist eine starke Beeinträchtigung für das Wohlbefinden des Menschen und erhöht das Risiko zum Beispiel von Herzinfarkten oder Depressionen. Besonders nächtlicher Lärm wirkt sich schädigend aus.

Aus diesem Grund fordert die EU-Umgebungsärmrichtlinie die Aufstellung von Lärmaktionsplänen zur „Regelung der Lärmprobleme“ (§47d Bundes-Immissionsschutzgesetz). Zu diesem Zweck wurden in allen Hamburger Bezirken im Jahr 2009 Lärmforen veranstaltet. Eine **Gutachterliche Bewertung der Ergebnisse des Lärmforums im Bezirk HH-Nord** wurde im November 2009 vorgestellt. Die Ergebnisse der Lärmforen sind im Strategischen Lärmaktionsplan (LAP) zusammengefasst. Hieraus wird derzeit der LAP Stufe 2 entwickelt.

Das Gutachten befasst sich in seiner Auswertung auch mit dem südlichen Ende der **Saarlandstraße**, wo mehrere Wohnhäuser tagtäglich und auch nachts einer Lärmbelastung von teilweise über 70 dB(A) ausgesetzt sind. Dies gilt vermutlich ebenfalls für den sich südlich anschließenden Straßenzug Schleidenstraße/Biedermannplatz/Adolph-Schönfelder-Straße.

Die Gutachterliche Bewertung der Ergebnisse des Lärmforums im Bezirk HH-Nord ermittelte für die südliche Saarlandstraße eine „sehr hohe Lärmrelevanz“. Die im Ergebnis der gutachterlichen Bewertung genannte Maßnahmen „Tempo 30 auf der Saarlandstraße“ dürfte wegen deren Bedeutung für den Verkehr nicht umsetzbar sein, so dass die Lärmbelastung so nicht zu reduzieren ist. Gleichzeitig führt die neue Bebauung insbesondere in der Saarlandstraße am Osterbekkanal zu einer nochmaligen Steigerung der Zahl der vom Lärm betroffenen AnwohnerInnen.

Modellversuche in anderen Städten mit hoher Lärmbelastung durch Straßenverkehr (z.B. Berlin) haben durch eine **nächtliche Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h** gute Erfolge bei der Lärminderung erzielt. Diese Maßnahme könnte auch beim genannten Straßenzug zielführend zu sein, um eine Minderung der Belastung für die Anwohner zu erreichen. Da nachts ein bedeutend geringeres Verkehrsaufkommen gegeben ist (die Ampeln an mehreren Kreuzungen werden nachts abgestellt), sollte eine unzumutbare Behinderung des Durchgangsverkehrs nicht zu erwarten sein

Der Regionalausschuss möge daher beschließen:

Beschlussvorschlag:

Das Vorsitzende Mitglied setzt sich dafür ein,

1. dass die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) für den Straßenzug Adolph-Schönfelder-Straße/Biedermannplatz/Schleidenstraße/Saarlandstraße prüft, welche Minderung der Lärmbelastung durch die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h in der Zeit von 22h bis 6h zu erwarten ist und mit welchen Kosten die Umsetzung einer solchen Maßnahme verbunden wäre;
2. dass das Ergebnis der Prüfung dem Regionalausschuss durch eine Vertreterin oder einen Vertreter der BWVI vorgestellt wird;
3. dass eine Vertreterin oder ein Vertreter der BWVI den derzeitigen Sachstand der Strategischen Lärmaktionsplanung (Stufe 2) im Hinblick auf die nachzuverfolgenden Maßnahmen, -insbesondere den genannten Straßenzug betreffend- vorstellen möge.

Michael Schilf  
Christoph Reiffert  
und GAL-Fraktion

Anlage/n:

ohne Anlagen